

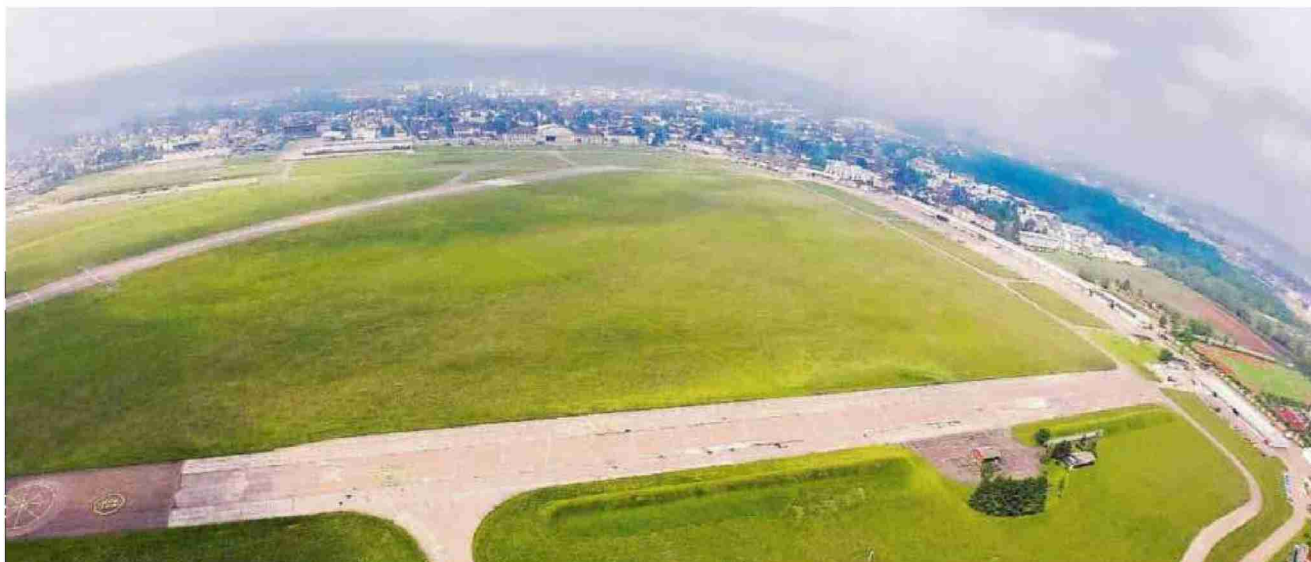
Zürcher Oberländer



Zürcher Oberland Medien AG
 8620 Wetzikon ZH
 044/ 933 33 33
 www.zol.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 25'798
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
 Abo-Nr.: 1073485
 Seite: 2
 Fläche: 58'078 mm²



Zumindest für weitere 20 Jahre soll der Flugplatz weiter bestehen. Für den Bund steht dabei die zivilaviatische Nutzung im Vordergrund. Archivbild: Fabio Meier

Bund sucht Flugplatzbetreiber

DÜBENDORF. Die Piste auf dem Flugplatz Dübendorf soll vorerst nicht verschwinden. Der Bundesrat favorisiert die zivilaviatische Nutzung. Im Kanton und in Dübendorf ist man verärgert. Die Flugbefürworter begrüssen die Stossrichtung.

CHRISTIAN BRÜTSCH

Der Flugplatz Dübendorf soll ein Flugplatz bleiben – zumindest für weitere 20 Jahre. Diese Absicht äusserte der Bundesrat in seiner Medienmitteilung. Aber nicht etwa die militärische, sondern die zivilaviatische Nutzung steht im Vordergrund. «Der Flugplatz Dübendorf stellt aus Sicht der Luftfahrt eine einmalige Reserve dar, insbesondere in Verbindung mit dem Flughafen Zürich-Kloten», steht in der bundesrätlichen Medienmitteilung. Gesucht ist nun ein Betreiber für den Flugplatz Dübendorf. Im Einladungsverfahren soll das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) einen Betreiber für den Flugplatz Dübendorf für einen Zeitraum von 20 Jahren suchen. Damit ist das Bundesamt für Bevölke-

rungsschutz und Sport (VBS) nur noch am Rande involviert.

Der Bundesrat geht bei der zukünftigen Nutzung von einem «zivilen Flugfeld für die Geschäftsfliegerei, Leichtaviatik und Werkfliegerei ohne Linien- oder regelmässigen Charterverkehr» aus. Das heisst im Klartext, dass der bisher in Kloten angesiedelte und dort zunehmend unerwünschte Kleinflugverkehr nach Dübendorf verlegt werden könnte.

Einer gestern von VBS und Uvek veröffentlichten Studie könne ein ziviler Flugbetrieb allein kaum rentabel sein. So schlägt die Studie vor, einen Teil des Areals anderen Zwecken zur Verfügung zu stellen.

Regierungsrat ist sauer

Die erste geharnischte Reaktion auf die Pläne des Bundesrats traf vom Zürcher Regierungsrat ein (siehe Interview unten). Sauer stösst ihm auf, dass der Kanton Zürich zu dieser Entscheidung vorgängig nicht angehört worden sei. Zugleich bekräftigt der Regierungsrat nochmals seine Haltung, dass er in Zukunft keine aviatische Nutzung des Flugplatzes vorsieht. Mit einem Flugbetrieb würde «das raumplanerische und volkswirtschaftliche Potenzial des Flugplatzareals nicht ausgeschöpft», schreibt er. Der Regierungsrat wirft dem Bundesrat mangelnde Sensibilität gegenüber dem Standortkanton, dem Glattal, den betroffenen Gemeinden und der Bevölkerung vor.

«Völlig neue Ausgangslage»

Weiter befürchtet er, dass der SIL-Prozess (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) weiter verzögert werden könnte. Eine Aussage, die von Dübendorfs Stadtprä-

Zürcher Oberländer



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'798
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.7
Abo-Nr.: 1073485
Seite: 2
Fläche: 58'078 mm²

sident Lothar Ziörjen mitunterschrieben würde. «Der Bund schlägt ein ganz neues Kapitel auf, mit dem bislang noch niemand gerechnet hat», empört er sich. Noch gebe es kein Objektblatt für zivile Nutzung des Flugplatzes Dübendorf. Dies müsste aber nun eröffnet werden. «Mit der Öffnung des Flughafens kommen ungeahnte Probleme auf uns zu.» Er denkt beispielsweise an Betriebszeiten während sieben Tagen in der Woche und bis spät in die Nacht wie am Flughafen Kloten. Anstatt eines hochwertigen Innovationsplatzes Schweiz sei zugunsten eines einseitigen Bedürfnisses entschieden worden, moniert Ziörjen weiter. «Es ist einfach eine vierte Piste für den Flughafen Kloten», resümiert er.

Auch das Fluglärmforum Süd kann

dem Entscheid keine positive Seite abgewinnen. «Offensichtlich hat der Bundesrat immer noch wenig Ahnung über die Siedlungsstruktur im Glattal und im Süden des Flughafens. Südanflüge in den Randstunden, Südabflüge geradeaus und die Geschäftsfliegerei in Dübendorf – das ist ein absolut undenkbares und unerträgliches Szenario für die Bevölkerung im Süden des Flughafens», erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd.

500 neue Arbeitsplätze

Ganz anderer Ansicht ist da erwartungsgemäss das Forum Flugplatz Dübendorf. «Der Entscheid des Bundesrats geht in die richtige Richtung», erklärt Präsident Peter Bosshard. Er stösst sich am Planungshorizont von

nur gerade 20 Jahren. «Ich hätte da mehr Federführung vom VBS und einen konkreteren Entscheid erwartet.» Trotzdem sieht er sich seinem Wunsch, dass der Flugplatz als Flugplatz erhalten bleibt, etwas näher.

Ebenfalls befürwortend reagierte der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt Aerosuisse. Ein von Aerosuisse erstellter Businessplan rechnet mit Investitionen von 60 Millionen Franken und der Schaffung von 500 Arbeitsplätzen.

Wie weit Zürich seinen Einfluss in Bern geltend machen kann, ist unklar. Tatsache ist, dass der Flugplatz dem Bund gehört, und der will ihn anscheinend als Flugplatz erhalten.